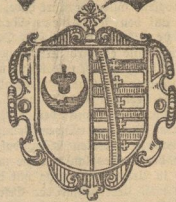


# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

**Er scheint wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Remden, Klotz, Lubatz, Kretsch, Gommio und Gabil M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die 3gepalte Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die 3gepalte Neilamzelle Pfg. **Belegen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark. — **Anzeigen:** Zeit-Zeils 10, Anstößige 15, Neilamzelle 40 Pfennige

Nr. 115

Remberg, Dienstag, den 25. November 1924

26. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 24. November.

\* Mit dem Totenmontag ist das alte Kirchjahr dahingegangen, dahingeflossen in das Meer der Vergangenheit. Und überdies hat es eine Anzahl von Menschen, die uns nahe standen und lieb waren, vom Ufer des Lebens hinweggeführt. Auch sie sind nicht mehr. Unwiederbringlich. Eine bittere Tatsache, ein hartes Wort. Aber es hat keinen Zweck, sich damit abzugeben. Darum lautet die Mahnung des Totenmontags: Gemüht euch an den Verlust, ergebt euch in Gottes Willen! Und danket ihn froh! Was mir Bergen in den Sinnen, ist der Erde Kleid, was mir Lieben ist geliebtes, bleibt in Ewigkeit. — Graß und Liebe war der Himmel. Frohdam waren die Straßen belebter als an manchem anderen Sonntag von Menschen, die zum Friedhof geführt waren, um an den geschmückten Gräbern ihrer lieben Dahingegangenen eine kurze Zeit in Wehmut und Erinnerung zu verweilen.

**Elternburg, 20. Nov. (Wurzgen — Elternburg.)** Die Nachricht, daß der Bahnbau Wurzgen — Elternburg im nächsten Frühjahr wieder aufgenommen werden soll, trifft nach einer amtlichen Mitteilung nicht zu. Von den Evidenzen Elternburg und Wurzgen sowie anderer Interessenten war bei der Reichsbahnverwaltung beantragt worden, den Bahnbau (der Damm ist auf der ganzen Strecke noch während des Krieges fertiggestellt worden) fortzuführen, da er im dringenden Verkehrsinteresse liege. Die Reichsbahnverwaltung hat das wegen Mangel an Geldmitteln abgelehnt. Um die bereits geschaffenen Teilmengen nicht verfallen zu lassen, bleibt eine kleine Bauabteilung in Wurzgen bestehen.

**Altengrabau, 20. Nov. (Der gefasste Schieber.)** Die vor einigen Jahren an dem Truppenübungsplatz verübten großen Herbeschneidungen sind jetzt haal der zunehmenden Nachforschungen eines Wagedeburscher Kriminalbeamten aufgedeckt worden. Der Haupttäter, welcher sich durch diese Schneidungen „gesund gemacht“ hatte, ist bereits verhaftet worden und gefoltert. Sein Jans und Äder, der Ertrag des Verbrechens, wurden mit Beschlag belegt. Er geht seiner gerechten Strafe entgegen.

**Vernburg, 20. Nov. (Eisenbahnraub.)** Auf der Strecke Dessau-Elben-Vernburg wurde in der Donnerstagsnacht ein Güterwagen erbrochen und beraubt. Als der Zug in Vernburg anlangte, wurde man auf den erbrochenen offstehenden Wagen aufmerksam. Nach den bisherigen Feststellungen ist ein Güterwagen gestohlen worden, darunter mehrere Säcke mit Zucker. Ermittlungsbeamte der Eisenbahn aus Wagedeburg sind mit der Aufklärung des Eisenbahnraubes beschäftigt.

**Wesb, 20. Nov. (Die todbringende Schürze.)** Das Dienstmädchen Alwine Tietemann beim Landwirt Baumgarten geriet beim Ausräumen von einem Koffermagazin mit der Schürze in die Wagenrad, kam zu Fall und wurde überfahren. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an den Folgen starb.

**Merseburg, 21. Nov. (Mageschossen.)** Auf einem Dienstgange wurde der Führer des benachbarten Rittergutes Scopau angeschossen. Die Täter haben nach dem Bauernauswerten bereits eingeschlagen, daß sie in bewußtlosem Zustand liegen gelassen ist. In diesem Zustande ist er dann später aufgefunden worden. Die Ermittlungen nach den Tätern werden sofort aufgenommen.

**Worbis, 21. November. (Ein Kind verkrant.)** In Niederarchel wollte sich ein achtjähriges Schulkind vor Beginn des Unterrichts am Dien wärmen. Die Kleider fügten Feuer. In seiner Bekleidung lief das Kind freierhand hinaus. Die aufmerksam gewordenen Arbeiter eilten herbei und löschten den Brand. Mit dem sofort gerufenen Arzte leisteten sie dem unglücklichen Kinde Hilfe. Im Krankenhaus zu Weitenworbis ist es trotzdem unter größter Daalen gestorben.

**Ragendorf, 18. Nov. (Unglücksfälle im Kindergarten.)** Ein trauriger Unglücksfall hat sich auf dem hiesigen Kindergarten ereignet. Während der Spielzeit ihrer Arbeit nachlässiger spielten deren Kinder, ein 5 Jahre alter Junge und ein 1 Jahr altes Mädchen, in der elterlichen Wohnung. Dabei haben sie unter anderem auch den Spielkasten geöffnet und sich im Inneren bestiegen zu schaffen gemacht. Der Junge wird nun an dem Schrank in die Höhe gehielet sein, denn dieser ist umgefallen und hat die beiden Kinder unter sich begraben. Von der später hinzukommenden Mutter wurde der Junge vom Schrank erlöset, während die kleine Tochter in einem Fußbe des umgefallenen Schrankes hiebt.

Die Einziehung der Remberger Wirtschaf wurde durch unsere Geschäftsführung schon seit langen Jahren emogen. weil die Pacht sehr gering war und der Pächter erklärte, mehr nicht zahlen zu können. Der Umsatz pro April bis September d. J. betrug z. B. laut vorhandener Unterlagen, die ich Ihnen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung stelle, monatlich nur 4 bis 500 Mark. **Unsere Pacht daraus monatlich 9,65 Mark bis 13,10 Mark.** Die Pacht stand also in gar keinem Verhältnis zum facten Abgang der Miete. Die Einnahmen vom reifenenden Pachtsum waren gleich Null. Am Tage außer Sonntags, war so gut wie gar kein Verkauf, sondern erst in den Abend- und Nachtstunden, wo nach dem Pachtbetrage eigentlich die Schließung eine Stunde nach Eingang des letzten Zuges erfolgen sollte. Ein Verkaufslager liegt also absolut nicht vor. Die mehrfach angeordnete Schließung der Wirtschaf erfolgte nicht, weil ich persönlich dafür eintrat, dem heimlich laubenden und unzulässigen Wirt nicht zu kündigen, solange er nicht selbst kündige, was früher schon erfolgt wäre, wenn die Faktation nicht kam.

Ich bin keineswegs gegen eine Bahnhofsverwirklichung, sondern nur gegen die **Weiterführung in den bisherigen Räumlichkeiten** und habe deshalb, nachdem ich die allseitigen Wünsche der Bürgerchaf auf die Verbehalten der hiesigen Bahnhofsverwirklichung erfährt, vorgeeschlagen, Wirtschafsräume anzubauen, die Platz dazu genügend vorhanden ist. Daß ich von früh bis abends persönlich im Dienste bin, wird mir wohl keiner abstreiten können. Wenn man nun am Tage seinen Dienst getan hat, verlangt man aber auch des Nachts seine Ruhe. Beim Bau des Bahnhofs 1902 war leider eine Wirtschaf nicht vorgesehen, anderenfalls wären sicher die Innenwände stärker gebaut und die Wohnräume anders gelegt worden. Wer noch nicht über einer Wirtschaf wohnte, kann sich in solche Lage nicht hineinfinden. Ich habe es mit meiner Familie nun bald 12 Jahre durchgestanden, trotzdem Herr Gräfe, der die Schallwirkung des Hauses konnte, sich rechtlich Mühe gab, Ruhe zu halten, weshalb ich ihm auch persönlich die Unannehmlichkeiten nie nachtrag, auch seine eigenen nie von dem im Verträge festgelegten Rechte, die bereits vorstehend erwähnte Schließung der Wirtschaf, eine Stunde nach Eingang des letzten Zuges, also 7,10 Uhr, zu verlangen, Gebrauch machte. Wenn unten frühliche Geher laßen und es dabei auch mal nachts zu Tätlichkeiten kam, daß die Schelben klirren, oder Statthalter beim aufregenden Spiel auf die Tische klopfen, daß man oben glaubte, über einer Schenkenkante zu liegen, worin gedroschen wird, so hörte kein Mensch auf mein Klopfen an der Decke oder das Haren des Herrn Gräfe, doch sich etwas ruhiger zu verhalten. Dies soll aber nun vorbei sein und deshalb glaube ich, ist es für einen etwaigen neuen Wirt, für dessen Güte und mir und meiner Familie das Beste, Wirtschafsräume anzubauen, die Kosten müssen als Pacht verzinst werden. Eine Entschädigung ist z. Bt. noch nicht erfolgt.

Stiebing, Betriebsdirektor.

**Sil**  
Henkel's Bleich- u. Waschmittel  
gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rosenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Erwidern auf das Eingekand in voriger Nummer.  
Zur Aufklärung der Bürgerchaf erwidere ich Folgendes: Durch die Genehmigung des Schanfortbetriebes auf unserer Haltestelle Remden erspart die Kleinbahn einen Teil des sonst an den dortigen Bediensteten zu zahlenden Lohnes.

In Pfanne, Topf und Kuchenteig gehört nur Rahma buttergleich

## Rahma

MARGARINE

## buttergleich

Man verlange gratis die Kinderzeichnung „Der kleine Coco“

In unser Handelskaffee ist heute unter Nr. 29 die offene Handelsgesellschaft **Engel & Wend, Dampfsechwerk Lubatz** eingetragen. Bezüglich hiesiger Geschäftsführer sind Handwirt Otto Engel, Lubatz, Schneidemüller Otto Wend, Schwitz. Die Gesellschaft hat am 1. April 1924 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer für sich allein ermächtigt.  
Remberg (Bez. Halle), den 12. November 1924.

Das Amtsgericht.

**Weihnachtsbaum = Versteigerung, Köpflitz**  
**Donnerstag, den 4. Dezember**

kommen in Köpflitz bei Remberg etwa  
**2500 Weihnachtsbäume**

nicht an der Remberger Straße Lagernd öffentlich meistbietend zum Angebot.  
Zusammenkunft 10 Uhr Friedrichs Köpflitz. Näheres beim  
Rentamt Burgkennitz

70 Meter  
**Maschendraht,**  
1/2 Meter hoch, verkauft  
Springer, Köpflitz

**Gemüsekonserven**  
**Früchtekonserven**  
**II. Preiselbeeren**  
empfiehlt  
**A. Huhn.**  
**Schraubpapier**  
empfiehlt **Richard Arnold**

**Zentrifugen**  
reichhaltiges Lager in verschiedenen Größen, Qualitätsmaschinen (Miele-Fabrikate) von 45 bis 300 Liter Stundenleistung  
Butterfässer, Thermometer, Butterformen, -:- Gummiringe.  
Gleichzeitig empfehle zu Weihnachtsgeschenken:  
:-: Wäschereolen :-: Wäschmaschinen :-:  
in verschied. Ausführungen u. Größen.  
**Dürkopp-Nähmaschinen :-: Dürkopp-Fahrräder**  
Reparaturen von Zentrifugen umgehend und preiswert.  
**Arthur Meier, Remberg,** Dübenerstrasse 9.  
Telefon Nr. 18.





# Für jeden Beruf!

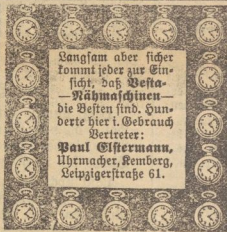
- Arzte-Mäntel
- Friseur-Mäntel
- Staub-Mäntel
- Maler-Kittel
- Mechaniker-Kittel
- Buchdrucker-Kittel
- Konditor-Jacken
- Koch-Jacken
- Kellner-Jacken
- Fleischer-Jacken
- Friseur-Jacken
- Diener-Jacken
- Gepäckträger-Jacken
- Eisenbahner-Jacken
- Kessel-Anzüge
- Maurer-Jacken
- Maurer-Hosen

in nur erprobten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Kleinteich & Albers**  
Wittenberg.

## Gefunden

Ist das Mittel, das lästigen Erkältungskrauchen, Bronchial-Katarrh in denkbar angenehmer Weise beseitigt, im **BEXALIT** der Firma Otto Stumpf A.-G. Flasche 1,60 Mark. Zu haben in den Apotheken.



**Phosphorsäuren Fütterkalk**  
**Biehlebertran**  
Leinöl - Leinsamen  
Glaubersalz

Ein Einspänner.  
**Alferwagen**  
und eine  
**Leinekuh**  
hat zu verkaufen  
Leipziger Rennmarkt 14.

Achtung! Nur 3 Tage!

## Bekanntmachung für Kemberg und Umgegend!

Von Montag, 24. 11. bis Mittwoch, 26. 11.

### Großer Schuh-Verkauf

findet im Gasthof „Zur Weintraube“ in Kemberg zu außergewöhnlich billigen Preisen bei bester, haltbarer Qualitätsware statt.  
Es gelangen zum Verkauf:  
Herren-, Damen- und Kinderschuhe in allen Größen und neuesten modernen Formen. Sport-, Strapazier- und Arbeitsschuhe, halbe und lange Arbeitstiefel, Reitschuh, Lederhausschuhe, Pantoffel, Kamelhaarschuhe u. s. w.  
Niemand veräume seinen Bedarf zu decken, auch der weiteste Weg lohnt! Mein Prinzip ist: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen.

**R. Schneider, Hirschberg (Schl.).**  
I. V.: M. Stumpe.

Arbeiter! Bürger! Landleute!

# Grosse öffentliche Volks-Versammlung

am Donnerstag, den 27. November, abends 8 Uhr im Hotel „Blauer Hecht“.

Nedner: Der beliebte Rechtsanwalt und Notar **Dr. W. Schreiber aus Halle a. S.**  
Epitaphkandidat unserer Landtagsliste.

Alle echt deutsch denkenden Wähler und Wählerinnen von Kemberg und Umgegend sind herzlichst eingeladen

**Deutsche demokratische Partei.**

## Sinowjew.

Eigentlich heißt er anders, ganz unarisch „Apfelbaum“, er ist ja auch aus Amerika nach Rußland geflücht zum Revolution machen. Nachdem aus Rußland in Grund und Boden gewirtschaftet ist, wieder einem Hungerwinter entgegengeht; nachdem Rußland nur durch Aufgabe der kommunistischen Wirtschaft und Wiedereinführung des alten Wirtschaftssystems zu halten ist, suchen die Rußländer „Ruffen“ sich anderswo ein Feld zum Abgabeln. „Sinowjew“ hat einen Brief geschrieben, in dem er die deutschen Sozialdemokraten auffordert, für schnellste Einführung seines Volkswissens zu sorgen bei den Wahlen. Da die deutsche Regierung sich diese unerhörte Communion in die deutschen Angelegenheiten verbiten wird? Bis jetzt hat sie leider geschwiegen. — Werten die deutschen Arbeiter nichts? Vor kurzem hat „Sinowjew“ auch nach England einen Brief geschrieben. Was antwortete der englische Arbeiter? Er sagte: „Wenn Sie so wollen, ich bin Arbeiter, aber ich bin Engländer, bin national; darum wähle ich konsequent.“ Und so tat er. Das ist belächelnd für uns Deutsche. Es wird Zeit, daß wir Deutsche alle in nationalen Fragen den gleichen Weg gehen, zur Volksgemeinschaft auf nationalem Boden werden. Dann wenn wir Politik und Wirtschaft trennen, können wir zu einem berufständlichen Wirtschaftsparlament kommen, und werden uns sicherlich besser dabei fühlen. Den Weg dazu will die **Deutschnationale Volkspartei** vorbereiten. Deutsche Männer und Frauen, deutsche Arbeiter, laßt euch nicht für unheimliche, unschöne Parteizeile gebrauchen, sondern helft mit zum nationalen und logischen Staat und wählt

## deutschnational.

Nur so kommen der Staat und der Einzelne wieder hoch.

Zu unserer

## Weihnachtsfeier

im Schützenhaus Kemberg am Sonntag, den 30. November, nachmittags 4 Uhr erlauben wir uns alle Kinderfreunde herzlichst einzuladen

**Kindergarten Bergwiz**

Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.  
zu wohlthätigem Zweck.

## Rasiermesser

werden unter Garantie haarscharf geschliffen.  
E. Ködel, Kemberg  
vormals F. Henkel,  
Leipziger-Straße Nr. 41.

## Schlachtegewürze

empfehlen **F. G. Glanbig.**

## Man nehme

zur Wäsche nie Seife allein, das Waschen würde zu teuer sein.  
Man nehme

## Henko

als Zusatzmittel — — die Kosten verringern sich um ein Drittel!

## Henko

Henkel's Wäsche- und Bleich-Soda

## Holz pantoffeln

in allen Größen  
empfehlen **F. G. Glanbig.**

## Kellner-Block

Eintritts-Block  
Garderoben-Block  
**Spielkarten**

empfehlen **R. Arnold**



## Kupferkessel

hat am Lager  
Fr. Heym :: Eisen- und Kurzwaren.

## Bürger-Verein

Am Dienstag, den 25. November, abends 8 Uhr bei Ernst Richter **Berksammlung**  
Um gehreiches Gedeihen bitten **der Vorstand.**  
1/8 Uhr:  
Vorstands-Sitzung.

## Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold  
Dienstag, den 25. November, abends halb 9 Uhr im Bürgeraal **Monats-Berksammlung**